

EINE BESONDERS RUHIGE HAND MUSS MAN SCHON HABEN

GABRIELE SCHATTEN HAT SICH DEM SCHIESSSPORT VERSCHRIEBEN

Breyell (ib). Gabriele – Gabi – Schatten ist hochkonzentriert und angespannt. Sie legt an und drückt ab, das Ergebnis auf der hochmodernen Anlage in Breyell wird per Monitor angezeigt, Gabriele Schatten ist mehr als zufrieden, sie hat „ins Schwarze“ getroffen. Auf dem Schießstand der St. Lambertus Bruderschaft Breyell-Dorf/Metgesheide im Vorbruch ist noch wenig Betrieb, das Training der Jugendgruppe ist gerade beendet, die „alten“ Haudegen des Schießsportvereines kleiden sich gerade an. Die Geburtsstunde des Schießsportvereines innerhalb der Breyeller Bruderschaft war im März 1969. Von den einstigen Mitbegründern sind auch heute noch Hans-Peter Lienen, Dieter Schmitz und Herbert Neumann aktive Schützen. Im Jahre 1973 wurden erstmals Mädchen in die Schießgruppe aufgenommen und erstmals war die Breyeller Schießsportgruppe in der Damenklasse vertreten. Im April 1989 wurde die Gaststätte Berten in Breyell geschlossen und somit auch der Schießstand. Zwei Jahre später errichteten die Schießsportfreunde in Vorbruch einen neuen Schießstand, der 1991 durch den ehemaligen Präses der Pfarrgemeinde St. Lambertus Breyell, Pastor Hermann-Josef Klumpen, eingeseignet wurde. Gabriele Schatten, gebürtig aus Grefrath-Vinkrath, war immer schon schießsport-interessiert. Bei einem Tag der Offenen Tür der Vinkrather Schützenbruderschaft hielt sie zum ersten Mal ein Luftgewehr in der Hand und war sofort begeistert, „das ist jetzt 34 Jahre her“, sagt sie. Für sie stand fortan fest, dem Schießsport treu zu bleiben. Über Umwege gelangte Gabriele Schatten, die heute mit ihrer Familie in Lobberich wohnt, zum Schießsportverein nach Breyell und fühlte sich dort sofort wohl. „Man muss eine ru-

hige Hand haben und auch sonst darf man nicht hektisch sein“, die die Lobbericherin. Ihre Familie, sonst handballbegeistert, unterstützt sie bei ihrem Sport. Im Wohnzimmer der Familie stehen viele Pokale, große und kleine, Medaillen und Plaketten. Wie oft sie bei Meisterschaften oder Turnieren auf den vordersten Plätzen stand, hat sie nicht gezählt. „Das Größte war meine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften vor einigen Jahren in München. „Für mich war das ein super Training, reißen konnte ich da nichts“, sagt sie, ohne enttäuscht zu sein. Denn allein die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft war schon etwas ganz Besonderes, „das war ein ganz tolles Erlebnis“, so Gabriele Schatten, die stehend freihändig, das heißt ohne Anlehnen und künstliche Auflagemöglichkeiten schießt. „Vor allen Dingen die Konzentration ist wichtig“, sagt sie „und natürlich eine besonders ruhige Hand“. Die Zielscheibe ist in zehn Meter Entfernung aufgestellt, wird ins Schwarze getroffen, in die so genannt „Zehn“, erhält der Schütze die volle Punktzahl. Der Durchmesser der Zehn beträgt nur 0,5 Millimeter, eine Toleranz von 0,1 Millimeter wird jedoch gewährt. Das Zielen erfolgt mit Hilfe eines Diopters und/oder eines Ringkorns. Zum Auslösen wird der Abzug gezogen. Zur Ausrüstung gehören neben dem Gewehr eine Schießjacke und eine Schießhose, die dem Körper Halt geben, ihn aber nicht stützen dürfen. Gabriele Schatten trägt zudem noch eine Spezialbrille. Schießmeister Frank Jansen erteilt gerne Auskunft über die Trainingsmöglichkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Schießgruppe St. Lambertus Breyell-Dorf/Metgesheide unter mobil: 0163-8554400.



Gabi Schatten in Aktion

Fotos:fh



Schießstand Vorbruch: Modernste Technik zeigt die Ergebnisse mit Kommastelle an